

Rückblick auf das 1. Halbjahr 2007

Das Staunen im Kino

Liebe Mitglieder der **filmsociety**,

Ein bißchen Glück gehört natürlich dazu, aber auch ein Gespür dafür, die Filme zu finden und für eine Präsentation der **filmsociety** auszuwählen, die eine herausragende Rolle in der öffentlichen Diskussion spielen. Das ist uns gelungen. Sie, unsere Mitglieder, hatten, noch bevor diese Filme zum Gesprächsthema wurden, die Gelegenheit, außergewöhnliche Produktionen kennen zu lernen und von den eingeladenen Regisseuren, Produzenten, Fachleuten zusätzliche Informationen mit nach Hause nehmen. Denn darum geht es uns, um diesen Mehrwert, den die **filmsociety** dem Kino hinzufügt.

Kino der Leidenschaften versprach der kalte Januar 2007. Mit Brinkmanns Zorn jagte uns der Filmemacher Harald Bergmann in die düstere und verzweifelte Welt der letzten Jahre des Kölner Dichters Rolf Dieter Brinkmann. Wir erlebten eine wahre Geschichte, ganz nah auf der Tonebene - wir hörten die Originalstimmen von alten Tonbändern – und staunten über die erfunden Bildern, insbesondere über den lippensynchron agierenden Darsteller Eckhard Rohde, der in seiner Mimik und Gestik den Dichter als Berserker und als Liebender wiederauferstehen ließ. Harald Bergmann, dreifach verantwortlich und dreifach zu rühmen für Buch, Regie und Schnitt ... (hat) sich mit der kühnsten Literaturverfilmung seit Kinogedenken auf Brinkmanns Seite geschlagen, befand die Frankfurter Rundschau. Regisseur und Hauptdarsteller waren zur übervollen Kölner Kino-Premiere im Filmforum dabei und konnten ausgiebig befragt werden.

Am 2. Juni 2007 zeichnete der Verlag der Autoren den Regisseur Harald Bergmann mit seinem mit 10.000 € dotierten Preis der Autoren aus.

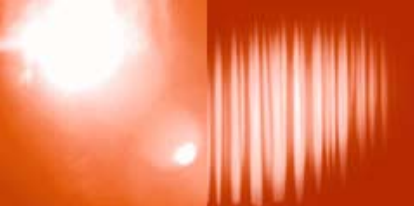
Mit Preisen bedacht wurde inzwischen auch unser zweiter leidenschaftlicher Januar-Film Vier Minuten von Chris Kraus. Sie erinnern sich? Monica Bleibtreu und Hannah Herzprung in einem fulminanten Zweikampf: dem Kampf einer Gefängnis-Klavierlehrerin, die mit den propagierten Tugenden von Disziplin und Gehorsam erzogen wurde und einer wütenden Rebellin, verurteilten Mörderin, gewalttätig und aggressiv bis zur Selbstzerstörung.

Der Regisseur und seine junge Hauptdarstellerin waren zur Premierenfeier nach Köln gekommen. Im persönlichen Gespräch im Foyer des Cinenovas fiel es mir anfangs schwer, die ungeschminkte zarte Gestalt von Hannah Herzprung mit ihrer harten Rolle in Einklang zu bringen.

Vier Minuten hat inzwischen den wichtigsten deutschen Filmpreis errungen: die goldene Lola für den besten Spielfilm und Monica Bleibtreu für ihre Rolle als beste Hauptdarstellerin. Dazu kommen der renommierte Bayrische Filmpreis für das beste Drehbuch und beide Hauptdarstellerinnen sowie zahlreiche Filmfestivalpreise.

Michelangelo Antonioni gehört wie Ingmar Bergmann zu den wichtigsten Filmregisseuren des europäischen Kinos. Beide starben Ende Juli diesen Jahres.

Wir haben das Glück gehabt, den März über noch einmal Augenblicke der Wahrheit mit drei Filmen von Antonioni auf der Kinoleinwand zu erleben: L'Avventura, La Notte und L'Eclisse. Dafür danken wir dem Filmclub 813, der diese Reihe kuratiert hat.



Am 26. März erlebten wir eine Königin der Schauspielkunst auf der Leinwand: Hellen Mirren als die englische Königin Elisabeth II. in *The Queen*, gekrönt mit dem Oscar für die beste darstellerische Leistung des Kinojahres. Der Regisseur Stephen Frears schildert hier das akribisch recherchierte Drama über die Verfassung, den Führungsstil und das Machtgleichgewicht zwischen dem frischgewählten, jugendlich modernen Labour-Premierminister Tony Blair und seiner traditionsbewußten ewigen Herrscherin, die sichtlich fassungslos reagiert auf die Massenhysterie, die England nach dem gewaltsamen Unfalltod von Lady Di ergreift. Der ausgewiesene Adelsexperte Rolf Seelmann-Eggebert bestätigte uns anschließend kenntnisreich wie realistisch er diesen fiktionalen Blick hinter die Kulissen einschätzte.

Zur Eröffnung von *Stranger Than Fiction*, dem Kölner Dokumentarfilmfest, konnten wir im vollbesetzten Filmforum NRW die seit 17 Jahren in Deutschland lebende südkoreanische Filmemacherin Sung-Hyung Cho mit ihrem Dokumentarfilm: *Full Metal Village* erleben. Sie zeigte uns ein Stück Deutschland, das man so kaum kennt, typisch deutsch und fremd zugleich, eine ethnographische Studie, dabei unterhaltsam wie ein Spielfilm, witzig, liebevoll und skurril. Ihr Blick in die deutsche Provinz, den kleinen schleswig-holsteinischen Ort Wacken, der jedes Jahr von 40.000 Heavy Metal Fans aus aller Welt überschwemmt wird, entwickelte sich zum Überraschungserfolg im deutschen Kino. Noch heute kann die Filmemacherin es nicht fassen, daß dieser Film, für den sich kein Verleih finden lassen wollte, inzwischen über 870.000 € eingespielt hat. Für einen Dokumentarfilm ein sensationelles Ergebnis.

Am 11. Juni begegneten wir in einer Vorpremiere im Metropolis dem Publikumsliebbling der diesjährigen Berlinale Irina Palm verkörpert von Marianne Faithful, der Pop-Ikone der Swinging Sixties. Wir erlebten sie als fürsorgliche Großmutter, die es wagt, jegliche Grenzen eines kleinbürgerlichen Hausfrauendaseins zu überschreiten, die im im Redlight-District von Soho als anonyme Königin besonderer sexueller Praktiken das notwendige Geld für die lebensrettende Operation ihres geliebtes, krebserkranktes Enkelkind zu verdienen. Der in Deutschland aufgewachsene belgische Regisseur Sam Garbarski stand uns lange offen Rede und Antwort über die Entstehung diese Kinomärchens, seine Recherchen zum Thema und insbesondere über seine Arbeit mit den Schauspielern.

Eingeladen hatten wir auch - in Kooperation mit der Kinogesellschaft Köln - zum Open Air - Sommerkino im Juli und August. In der filmreifen Kulisse der atemberaubenden Kölner Radrennbahn konnten Sie die Kinohöhepunkte der Saison, Klassiker der Filmgeschichte, ausgewählte Beiträge der diesjährigen Berlinale, neue deutsche und europäische Filme sehen – wenn Sie es wagten, den Wettergöttern zu trotzen.

Unser Programm 2007 bleibt auf der Höhe der Zeit.
Wir freuen uns auf Sie - demnächst im Kino.

Margot Schmidt-Reichart